



Tätigkeitsbericht 2025

- 3 Editorial**
Netzwerk statt Tellerand

- 4 Vorzertifikat**
Tiefere Kosten und höhere Qualität

- 5 Träger und Partner**
Gemeinsam für mehr Biodiversität

- 6 Zertifizierungen**
Liste der zertifizierten Areale 2025

- 7 Best-Practice Beispiele**
Unsere vorbildlichsten Areale

- 8 Jahreszahlen**
Schon wieder ein Rekordjahr

- 9 Jahresrückblick und Aktuelles**
Erfolge feiern und Zukunft gestalten

Titelbild

Im Dezember 2025 durfte die Stiftung Natur & Wirtschaft das Firmenareal der IB Wohlen AG zertifizieren. Von den verfügbaren Naturflächen sind 100 % im höchsten Mass biodivers und mit viel Liebe zum Detail gestaltet. Die Fehlerquelle Nummer 1 im Umgang mit naturnah gestalteten Arealen ist eine falsche bzw. inkonsequente Pflege. Insofern freuen wir uns besonders, dass hier die hohe Qualität der Flächen und eine hohe Arten- und Strukturvielfalt fachgerecht, kompetent und liebevoll von Franz Weber Naturgärten gepflegt wird. Somit wird der Naturwert dieses schönen Areals auch in Zukunft sichergestellt und sich sogar noch erhöhen.

Herausgeber:in

Stiftung Natur & Wirtschaft

Koordination

David Riedener

Redaktion

Stiftung Natur & Wirtschaft

Gestaltungskonzept

Feinmass Kommunikationsdesign

Bilder

Stiftung Natur & Wirtschaft

Editorial

Netzwerk statt Tellerrand: nur gemeinsam können wir die Biodiversität im Siedlungsraum steigern

Die Biodiversität lässt sich nicht allein retten. Sie entsteht durch gemeinsames Handeln - und das ist eine unserer grössten Stärken.

Liebe Leser:innen

Wer die Natur kennt, weiss: Ein Ökosystem funktioniert nur durch das Zusammenspiel vieler. Die Biene braucht die Blüte, die Blüte den Boden, der Boden den Regenwurm. Kein Element wirkt allein – und kein Akteur kann die Herausforderungen der Biodiversitätskrise im Alleingang bewältigen. Diese schlichte Einsicht der Ökologie gilt genauso für unsere Arbeit als Stiftung Natur & Wirtschaft.

In den vergangenen Jahren habe ich erleben dürfen, wie eine Bewegung gewachsen ist. Gemeinden, Unternehmen, Landschaftsarchitekt:innen, Biolog:innen, Schulen und engagierte Privatpersonen – sie alle setzen sich dafür ein, dass der Siedlungsraum wieder zum Lebensraum wird. Nicht nur für Menschen, sondern für Igel, Wildbienen, Mauereidechsen und Hunderte von Pflanzenarten, die einst selbstverständlich zu unserem Alltag gehörten.

Manchmal werde ich gefragt, ob wir andere Organisationen als Konkurrenz betrachten. Meine Antwort ist klar: Nein. Im Gegenteil. Jede Stiftung, jeder Verein, jede Initiative, die sich für Biodiversität einsetzt, ist Teil desselben Netzwerks – eines Netzwerks, das grösser und stärker sein muss als jede einzelne Organisation. Wir arbeiten alle am gleichen Ziel: mehr Natur im Siedlungsraum, mehr Biodiversität in der Schweiz

Die Stiftung Natur & Wirtschaft hat in den letzten Jahrzehnten bewiesen, dass Naturförderung und wirtschaftliche Nutzung kein Widerspruch sind. Unsere zertifizierten Freiräume – von Firmenparkplätzen bis zu Schulhöfen – zeigen: Wenn der Wille da ist, entsteht Natur überall. Aber dieser Wandel gelingt nicht durch Zertifikate allein. Er braucht Dialog, Wissen und das Vertrauen, das nur durch echte Partnerschaften entsteht.

Deshalb pflegen wir aktiv den Austausch mit Pro Natura, dem WWF Schweiz, BioTerra, mit regionalen Naturschutzvereinen, mit Forschungsinstitutionen und mit der öffentlichen Hand. Wir teilen Erkenntnisse, koordinieren Projekte, wo es sinnvoll ist, und lernen voneinander. Denn die Biodiversitätskrise kennt keine Kantonsgrenze, keine Verbandsgrenze und keine Interessengrenze. Sie fordert uns alle.



« Wer Natur schützen will, muss zuerst Brücken bauen - zwischen Menschen, Institutionen, Ideen. »

Was mich dabei immer wieder beeindruckt: die Bereitschaft so vieler Menschen und Institutionen, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Das ist kein Selbstverständnis – es ist eine Entscheidung. Eine Entscheidung dafür, dass das gemeinsame Ziel grösser ist als das eigene Profil.

Die Schweiz hat das Potenzial, ein Vorbild zu sein – nicht nur in der Qualität unserer Naturräume, sondern in der Art, wie wir zusammenarbeiten. Als Stiftung Natur & Wirtschaft wollen wir diesen Geist aktiv mitgestalten: offen, vernetzt und mit dem festen Glauben, dass Biodiversität im Siedlungsraum keine Utopie ist, sondern eine Frage des gemeinsamen Willens.

mit herzlichen Grüssen

Beat Flach

Präsident der Stiftung Natur & Wirtschaft

Vorzertifikat

Tiefere Kosten und höhere Qualität

Mit dem überarbeiteten Vorzertifikat hat die Stiftung Natur & Wirtschaft ein sehr niederschwelliges und effektives Werkzeug entwickelt, um künftige naturnahe Areale vor unnötigen Kosten zu bewahren und gleichzeitig die Qualität der Biodiversitätsflächen zu erhöhen.

Es gibt viele Projekte, bei welchen die Auftraggebenden erst für die Zertifizierung des fertigen Areales auf uns zukommen. Das ist bei einer guten Planung und einer fachgerechten Umsetzung auch kein Problem und wir freuen uns auf jedes gelungene naturnahe Areal.

Es kann jedoch auch vorkommen, dass die Vorgaben der Stiftung nicht erreicht, oder einzelne Teilflächen nicht angerechnet werden können. Sehr oft geht es dabei um die Auswahl der Pflanzen, welche entweder nicht heimisch sind oder zu den gezüchteten Sorten mit geringem ökologischem Wert gehören.

Wer diese Auswahl im Nachhinein ersetzen will, muss zusätzliches Geld für neue Pflanzen und die Arbeit von einem Gartenbaubetrieb in Anspruch nehmen. Um dies zu verhindern, orientieren wir uns an 13 Punkten, die wir bei der Planung berücksichtigen. Das Resultat ist ein mehrseitiger Bericht, in dem gute Ideen gewürdigt, Potenzial aufgezeigt wird und Verbesserungen vorgeschlagen werden. Damit unsere Kunden die Sicherheit haben, dass sie bei einer fachgerechten Umsetzung einen echten Mehrwert für die Biodiversität geleistet haben und unser Gütesiegel erreichen werden.

Die 13 untersuchten Punkte im Detail:

1. Flächenkriterium und besonders wertvolle Elemente für die Biodiversität
2. Bäume
3. Einzelgehölze und Sträucher
4. Stauden
5. Blumenwiese, Magerrasen und Ruderalflächen
6. Kleinstrukturen
7. Sickerfähige Beläge und Wasser
8. Dach- und Fassadenbegrünung
9. Beleuchtung
10. Vernetzung und Einbettung
11. Spiel- und Sitzplätze
12. Naturnaher und fachgerechter Unterhalt
13. Information, Sensibilisierung und Partizipation

Und ganz abgesehen vom Gewinn für die Biodiversität haben wir schon des Öfters die Rückmeldung erhalten, dass unser Vorzertifikat auch beim Baugesuch einen guten Eindruck macht. Eine klassische Win-Win-Situation für alle Beteiligten.



Gemeinsam für mehr Biodiversität

Träger

Bundesamt für Umwelt (BAFU)

Hauptträger und Mitbegründer der Stiftung ist das Bundesamt für Umwelt. Die Stiftung arbeitet seit der Gründung 1995 eng mit dem BAFU zusammen. «Die Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum ist ein Ziel der Strategie Biodiversität Schweiz. Die Stiftung Natur & Wirtschaft hilft mit, dieses Ziel zu erreichen und unser Wohnen und Arbeiten lebenswert zu gestalten», sagt Claudia Moll, Leiterin der Abteilung Biodiversität und Landschaft, über die Zusammenarbeit.

www.bafu.admin.ch

Baustoff Kreislauf Schweiz

Die Zusammenarbeit mit dem Kies-, Beton- und Recyclingverband Baustoff Kreislauf Schweiz (ehemals FSKB) ist seit der Gründung sehr fruchtbar. Die von der Stiftung verliehenen Zertifikate sind ein fester Bestandteil ihrer Umweltstrategie. «Die Leistungen für die Biodiversität sind inzwischen bei Behörden und Fachleuten bekannt und machen den Mitgliedsfirmen und uns grosse Freude», sagt Michael Widmer, Geschäftsführer des Baustoff Kreislauf Schweiz. Heute sind 115 Areal der Kies- und Betonindustrie zertifiziert.

www.baustoffkreislauf.ch

JardinSuisse

JardinSuisse, der Unternehmerverband der Gärtner:innen Schweiz, möchte zusammen mit der Stiftung mehr Natur in die Privatgärten bringen. «Unsere Mitglieder bringen mit ihrem Fachwissen mehr Biodiversität in die Gärten. Das Zertifikat für Privatgärten ist ein ideales Mittel, um Qualität und Nachhaltigkeit zu garantieren», sagt Tobias Meyer, Stiftungsrat und Mitglied des Zentralvorstandes JardinSuisse.

www.jardinsuisse.ch

Losinger Marazzi AG

Losinger Marazzi, eines der führenden Unternehmen für intelligentes Bauen, geht bei der Entwicklung von Arealen und Smart Cities mit gutem Beispiel voran und achtet auf eine naturnahe Umgebungsgestaltung. Zusammen mit Losinger Marazzi entwickelte die Stiftung das Vorzertifikat und das Zertifikat für Wohnareale. «Planer:innen und Bauherr:innen bietet das Vorzertifikat Planungssicherheit. Es garantiert zudem, dass die bereits in der Entwicklung festgelegten Ziele zur Förderung der Biodiversität erreicht werden», erklärt Julia Pagel, die Losinger Marazzi im Stiftungsrat vertritt.

www.losinger-marazzi.ch

Winkler Richard Naturgärten

Die Winkler & Richard AG zählt zu den führenden Naturgartenspezialisten in Europa. Peter Richard, Eigentümer des Unternehmens und Stv. Stiftungspräsident, bringt im Stiftungsrat seine langjährige Erfahrung und Expertise ein. Seine ästhetischen und liebevoll gestalteten Naturgärten werden an der Giardina, der grössten Gartenmesse der Schweiz, immer wieder mit dem Gold Award ausgezeichnet.

www.gartenland.ch

Partner

Die Zusammenarbeit mit engagierten Projektpartnern ermöglicht es der Stiftung, regionale oder thematische Schwerpunkte zu setzen und lokale Synergien zu nutzen. Die Stiftung ist zudem auch international vernetzt und steht in regem Austausch über die Landesgrenzen hinweg.

Projektpartner

Industrielle Werke Basel

iwb.ch

Kanton Waadt

vd.ch

Stadt Burgdorf

burgdorf.ch

Natur in Basel

naturinbasel.ch

Migros

corporate.migros.ch

Eberli

eberli-ag.ch

Wild & Schön

beau-sauvage.ch

get nature positive

getnaturepositive.ch

Aufleben

aufleben-natur.ch

Swisstainable

myswitzerland.com

Grünes Gallus Tal

gruenesgallustal.ch

somaha Stiftung

somaha-stiftung.ch

BioValues

biovalues.siedlungsnatur.ch

Swiss Golf

swissgolf.ch

70 neu zertifizierte Areale 2025

Firmenareale

PSP Real Estate AG

Hochstrasse Basel, Basel 24.09.2025

BerglandHof Ernen AG

Ernen 10.12.2025

Biopôle

Bâtiment F1, Epalinges 10.12.2025

EHL Hospitality Business School

Lausanne 10.12.2025

Gartenbauschule Hünibach

Hünibach 10.12.2025

Genossenschaft Migros Aare

EKC Ladedorf, Langendorf 10.12.2025

IB Wohlen AG

Steingasse 31, Wohlen 10.12.2025

IWB

Stromtrasse Bergmatten Bielgraben, Pfeffingen 10.12.2025

IWB

Stromtrasse Birgel, Büsserach 10.12.2025

Matter Garten AG

Buchs 10.12.2025

Meyer Gärten AG

Belp 10.12.2025

Migros

Ferrovia Monte Generoso SA, Capolago 10.12.2025

SBB

Unterwerk Brig, Glis 10.12.2025

SBB

Unterwerk Bussigny, Bussigny 10.12.2025

Services industriels de Genève (SIG)

Réservoir de Jussy, Jussy 10.12.2025

Services industriels de Genève (SIG)

Station de pompage de la Florence, Conches 10.12.2025

Services industriels de Lausanne (SIL)

Station de Romanel, Romanel-sur-Lausanne 10.12.2025

Stadt Aarau

Friedhof Rosengarten, Aarau 10.12.2025

Stadt Burgdorf

Alpenzeiger, Burgdorf 10.12.2025

Stadt Burgdorf

Ententeichpark, Burgdorf 10.12.2025

Wohnareale

AXA Anlagestiftung

Tertianum Residenz, Zollikerberg 26.03.2025

Frutiger AG

WÜB Flugbrunnenareal, Bolligen 26.03.2025

Seewarte AG

Acero Thalwil, Thalwil 26.03.2025

AXA Anlagestiftung

Lorenweg, Uster 25.06.2025

AXA Anlagestiftung

Mühlewiesenweg, Frauenfeld 25.06.2025

Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse MPK

Rue des Alpes 5/7, Renens 25.06.2025

Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse MPK

Wohnen im Ried Köniz, Niederwangen 25.06.2025

Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse MPK

WÜB Apfelsee, Dornach 25.06.2025

Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse MPK

WÜB Flöhrenbenstrasse / Zürcherstrasse, Schlieren 25.06.2025

Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse MPK

WÜB Guyerstrasse, Wallisellen 25.06.2025

Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse MPK

WÜB Pavo, Küsnacht 25.06.2025

BVK Pensionskasse

WÜB Eichwiss, Hombrechtikon 25.06.2025

Warteck Invest AG

Zilbächli (Rainlistrasse), Erlinsbach 25.06.2025

AXA Anlagestiftung

Lettenstrasse / Burgstrasse, Winterthur 22.09.2025

Schulen

Stadt Burgdorf

Kindergarten Choserfeld, Burgdorf 10.12.2025

Privatgärten

10 Gärten in Burgdorf

1 Garten in Grosshöchstetten

1 Garten in Rubigen

Naturmodul-Schaugärten

Züger Gartenbau AG

Buchlistrasse 38, Niederbipp 10.02.2025

Naturgartenmensch GmbH

Pfäffikerstrasse 31, Kempthal 11.02.2025

Peter Staub AG

Raindlweg 3, Oberägeri 11.02.2025

Zuber Aussenwelten AG

Churerstrasse 23, Domat/Ems 12.02.2025

Bill und Meyer Gärten Gartenbau AG

Schwarzenburgstrasse 409, Köniz 13.02.2025

Matter Garten AG

Dielsdorferstrasse 32, Buchs 13.02.2025

Animaflor Gartenbau AG

Thunstrasse 34, Spiez 19.02.2025

Baumann baut Gärten

Zürcherstrasse 63, Thalwil 20.02.2025

Borner Gartengestaltung GmbH

Lettenstrasse 27, 5506 Mägenwil 24.02.2025

Gartenschmiede AG

Bielgasse 13, Titterten 10.06.2025

Steger Garten AG

Bafflesstrasse 34, Altstätten 09.07.2025

GaLaBau-Unternehmen

Artho Gärten

Hohenalberstrasse 8a, Berg 28.08.2025

Vorzertifikate

Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse MPK

Spranglenstrasse, Bassersdorf 25.06.2025

AXA Fondation de placement

Quart. de la Prairie, Yverdon-les-Bains 25.06.2025

Gemeinde Vaduz

Feuerwehrdepot, Vaduz 25.06.2025

Casa Lima

Wilderness Garden, Cadenazzo 22.09.2025

Les Saugeraies, Losinger Marazzi

Riddes Atelier Ribo sa, Cadenazzo 22.09.2025

AXA Anlagestiftung

Hardstrasse, Neuenhof 24.09.2025

Denner

Centre de distribution, Aclens 24.09.2025

Halter AG

Chama, 2. Etappe, Cham 24.09.2025

Hospices cantonaux CHUV

Institut IRA-LAD, Prilly 24.09.2025

Spross Immobilien AG

WÜB Butzenbachstrasse, Oberrieden 24.09.2025

BVK

Areal Eichhof West, Kriens 10.12.2025

Best-Practice-Beispiele 2025



Mit seiner konsequent naturnahen Gesamtplanung übertrifft das Areal **Hochstrasse der PSP Basel** die Kriterien der Stiftung. Besonders vorbildlich sind die vorliegenden Pflegepläne. So wird der Erhalt des Naturwerts und die stetige Aufwertung des Areals in Zukunft sichergestellt. Es wurden fast ausschliesslich einheimische Gehölze gepflanzt und lokale Materialien verwendet. Die Trockensteinmauern wurden mit Kalksteinen aus dem nahegelegenen Laufental errichtet. Von dort stammt auch der Lösssand für die Ausmagerung der Blumenwiese und die Sandlinsen. Für die Totholzhaufen wurden regionale Schnittgutreste verwendet und auch das autochthone Saatgut der Wiese stammt aus der Region.



Auf dem Areal der **IB Wohlen AG** haben sich wertvolle Wiesenpflanzen entwickelt und die Staudenschicht hat die Pflanzdecke geschlossen. Die ausschliesslich einheimischen Bäume werden den Naturwert und die Ästhetik des Areals zukünftig noch weiter steigern. Die Staudenschicht entwickelt sich äusserst artenreich. Hier finden sich viele Flockenblumen, Glockenblumen, kleine Spierstauden, Ochsenaugen und viele weitere.

Zahlreiche Trockensteinmauern dienen auf dem Areal entweder als Stützmauern oder freistehende Gestaltungselemente. Durch Franz Weber Naturgärten wird die fachgerechte Pflege des Areals sichergestellt. Hier gelingt die Balance zwischen wilder Natur und gepflegtem Gesamtbild.

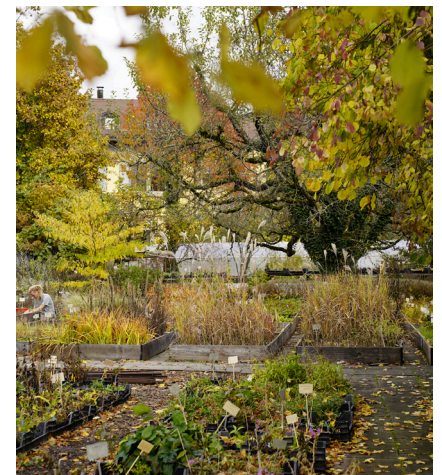


Inmitten der Stadt Aarau gelingt dem **Friedhof Rosengarten** ein bemerkenswerter Spagat zwischen biodiversitätsfördernden Massnahmen und andächtigem Friedhofsambiente. Die Bäume auf dem Areal sind mitunter über 120 Jahre alt. Bei Neupflanzungen werden nur einheimische Arten verwendet und so weisen Kornelkirschen und Birken den Weg in die Zukunft. Über 20 (potenziell) gefährdete Arten sind auf dem Areal angesiedelt. Durch die Erarbeitung eines Pflegeplans wird der fachgerechte Unterhalt abgesichert. Eine gefällte Birke wurde vor Ort als gestalterisches Element behalten und spontan auftretende Pflanzen werden geschätzt.



Ausschliesslich einheimische Bäume und Gehölze wurden im **Ernen Garten** verwendet. Diverse Trockensteinmauern und dutzende Strukturelemente erschaffen ein Paradies für

Insekten, Vögel, Reptilien und viele weitere Lebewesen. Im eigenen Bioladen und Restaurant werden die nutzbaren Wildgehölze verarbeitet. Weiterhin sind mit Gehwegen und Besucherparkplätzen wirklich 100 % der Fläche sickerfähig gestaltet. Auch an der Fassade finden sich Kletterpflanzen und auch die bepflanzte Pergola sorgt für weiteren Lebensraum. Eingebettet in die alpine Landschaft kommt das Areal ohne jeglichen Zaun aus und vernetzt so Lebensräume.



Eingerahmt wird das Areal der **Gartenbauschule Hünibach** von einem wunderschönen alten Baumbestand. Moos, Efeu und Flechtenbewuchs auf den Ästen und Stämmen wird hier geschätzt und gefördert. Die Stauden und Wildsträucher tragen reichlich Früchte. Eine Kombination aus Stauden und Bauelementen bildet kleine, dicht bewachsenen Inseln, die durch ihre Arten- und Strukturvielfalt wichtige Lebensräume bilden. Besonders wertvoll für die Biodiversität ist auch der durch eine Eiche beschattete Kompostplatz und das Prachtexemplar einer Kornel-Kirsche. Die zahlreichen Trockensteinmauern, sowie die Nisthilfe für Mauersegler mit optimaler Anflugschneise sind ebenfalls sehr beeindruckend.

Jahreszahlen

Schon wieder ein Rekordjahr

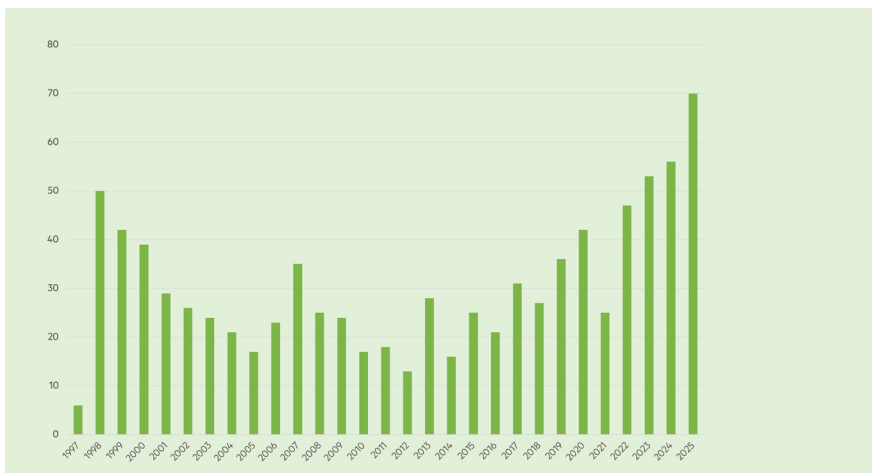
2025 wurden 70 neue Areale und Planungen zertifiziert. Insgesamt sind damit aktuell 716 naturnahe und naturnah geplante Umgebungen mit dem Label der Stiftung Natur & Wirtschaft ausgezeichnet.

Die 70 Neuzertifizierungen setzen sich zusammen aus 20 Firmenarealen, 14 Wohnarealen, 12 Privatgärten, 11 Naturmodul-Schaugärten, einer Schule, einem GaLa-Bau-Unternehmen und 11 Vorzertifikaten. Letztere haben unseres Erachtens ein besonderes Potenzial, da wir unser Fachwissen bei den Vorzertifizierungen schon früh im Prozess der Umgebungsgestaltung einbringen können und unseren Kunden so zu einer noch wertvolleren Umsetzung verhelfen können. So freut es uns, dass wir 2025 über 450'000 m² naturnah gestaltete Fläche auszeichnen durften.

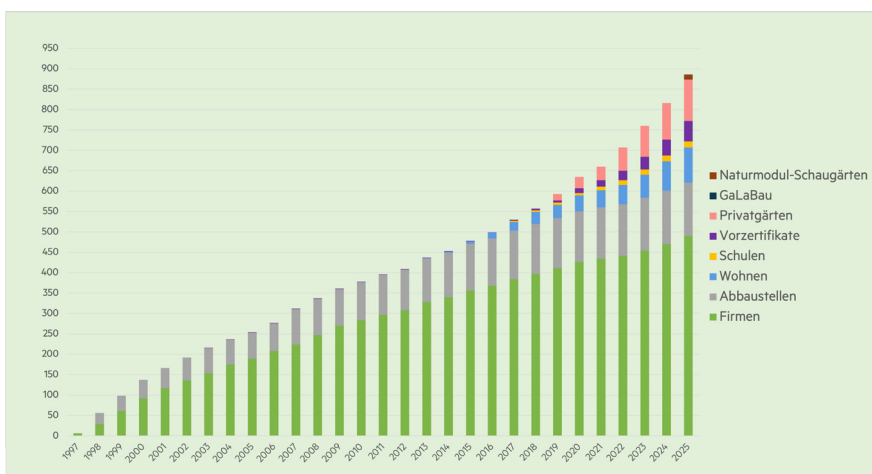
Mit den nun 716 aktuell zertifizierten Arealen und Planungen besteht die Kundschaft der Stiftung 2025 aus einem breit abgestützten Netzwerk. Während die Zertifizierungen im Jahr 2012 noch ausschliesslich aus Firmenarealen und Abbaustellen bestanden, sind heute rund 34 % Firmengelände, 24 % Wohnsiedlungen, 20 % Privatgärten, 19 % Naturmodul-Schaugärten und jeweils 2 % GaLaBau-Unternehmen und 2 % Schulareale dabei.

Die 76 Rezertifizierungen im Jahr 2025 konnten wieder einmal zeigen, dass die Bemühungen für die Biodiversität nach der Zertifizierung nicht zurückgehen, sondern steigen. Alle besuchten Areale bestanden die Qualitätskontrolle.

In den vergangenen fünf Jahren konnten wir unsere Erlöse kontinuierlich steigern. Von CHF 670'000 im Jahr 2021 auf CHF 964'000 im Jahr 2025. Der Jahresgewinn betrug in diesem Jahr CHF 27'000. Wir sind zuversichtlich, dass auch im Jahr 2026 eine Umsatzsteigerung möglich ist, da die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen stetig zunimmt.



Entwicklung der Anzahl Neuzertifizierungen pro Jahr seit der Gründung der Stiftung.



Entwicklung der Gesamtzahl der Zertifizierungen und deren Zusammensetzung seit der Gründung der Stiftung. Die Grafik zeigt, wie sich das Engagement der Stiftung in den letzten zehn Jahren diversifiziert hat.

Jahresrückblick und Aktuelle Erfolge feiern und Zukunft gestalten

2025 war (schon wieder) ein Rekordjahr

Die Stiftung Natur & Wirtschaft hat 2025 erneut einen Rekord mit der Anzahl neuer Zertifizierungen aufgestellt. Insgesamt 70 naturnah gestaltete Areale von Firmen, Wohnsiedlungen, Schulen, Naturmodul-Schaugärten, GaLaBau-Unternehmen und Privatgärten wurden mit unserem Gütesiegel ausgezeichnet. Zusammengenommen entsprechen die naturnahen Flächen dieser Areale mehr als 450'000 m² Naturfläche!

Neue Partnerschaften

Mit der BVK hat die Stiftung eine neue strategische Partnerschaft etabliert. Die Pensionskasse strebt bis 2030 an, dass 15 % der Aussenflächen auf ihren Immobilien durch ein entsprechendes Gütesiegel für Biodiversität zertifiziert sind.

Die Somaha Stiftung unterstützt die Stiftung seit 2025 bei der Skalierung der erfolgreichen Gemeinde-Projekte von Basel-Stadt und Burgdorf. So werden wir im 2026 die Gemeinde Kriens auf dem Weg zu mehr Biodiversität in ihrem Siedlungsgebiet begleiten.

Romandie

Bei der Geschäftsstelle in Montreux hat es keine personellen Wechsel gegeben und die gute Zusammenarbeit drückt sich auch in den Zahlen aus. Eine besondere Erfolgsgeschichte ist die Begleitung der SIG (Service Industriel de Genève) zu mehr naturnahen Arealen mit bisher über 20 zertifizierten Standorten.

Tessin

Wir bedanken uns herzlich für den langjährigen Einsatz vom ehemaligen Geschäftsstellenleiter Roberto Buffi, der die Stiftung im Tessin mit viel Herzblut vertreten hat. In seinem letzten Jahr konnte er mit dem Trassee der Monte Generoso Bahn noch eine Neuheit zertifizieren. Mit Giovanni Monotti haben wir einen passenden Nachfolger gefunden, der über sein Ingenieurbüro und seine politische Arbeit hervorragend in der Region vernetzt ist.

Wechsel im Stiftungsrat

Claudia Moll hat den Einsitz für das BAFU von Hans Romang übernommen. Sie ist Sektionschefin Landschaftspolitik in der Abteilung Biodiversität und Landschaft und begleitet die Arbeit der Stiftung Natur & Wirtschaft bereits seit einigen Jahren.

Nationales Forschungsprogramm

Im NFP82 ist die Stiftung Praxispartner des Forschungsprojektes «New Urbes» der ETH Zürich. NewUrbES untersucht, wie Städte als Ökosysteme neu gedacht werden können, in denen Mensch und Natur gemeinsam gedeihen.

Ausblick

Wir rechnen auch in den nächsten Jahren mit einer hohen Anzahl an neuen Zertifizierungen, da das Thema Biodiversität im Siedlungsraum immer mehr Aufmerksamkeit erhält. Neue Studien zeigen vermehrt auch den Zusammenhang von Gesundheit und naturnaher Umgebung im Wohngebiet auf. Daher engagieren wir uns auch im Sounding Board der Charta Biodiversität. Mit unserer Arbeit wollen wir dazu beitragen, dass möglichst viele Menschen, Tiere und Pflanzen von biodiversen Flächen im Siedlungsraum profitieren können.

Danke an unsere Trägern



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU



Winkler Richard **Naturgärten**



Baustoff Kreislauf Schweiz
Matériaux de construction circulaires Suisse
Materiali di costruzione circolari Svizzera

Jardin Suisse

Unternehmerverband Gärtner Schweiz

Danke an unsere Projektpartner

MIGROS

EBERLI.



get **nature**
positive

Aus Beton wird Biodiversität



BVK



Grünes
Gallus
Tal

iwb

somahastiftung



BioValues



Stiftung Natur & Wirtschaft
Mühlenplatz 4
6004 Luzern

Telefon 041 249 40 00
Fax 041 249 40 01

info@naturundwirtschaft.ch
www.naturundwirtschaft.ch

STIFTUNG
Natur&Wirtschaft